

# Mobilitätsknoten für Rosentaler

Knapp fünf Millionen Euro werden in Mobilitätsknoten in Köttmannsdorf-Lambichl investiert: Entlastung der Rosentaler Straße wird erwartet.

Stephan Fugger



**S**age und schreibe 14.700 Fahrzeuge werden innerhalb von 24 Stunden in der Rosentaler Straße gezählt. Den Großteil davon bilden Pendler aus dem Rosental. Sieht man sich die Zahl der Autos in Klagenfurt an, ist hier ebenfalls eine deutliche Steigerung zu beobachten. Waren 1990 noch 51.000 Kfz gemeldet, hat sich diese Zahl innerhalb von 18 Jahren fast verdoppelt: 2018 waren in Klagenfurt 80.140 Neuanmeldungen zu verzeichnen.

## ALTE NEUE IDEE

Um diese Zahlen zu senken, werden vom Land Kärnten, der ÖBB und der Gemeinde Köttmannsdorf fünf Millionen Euro in die Hand genommen. Durch diese Investition soll in Köttmannsdorf-Lambichl ein neuer Verkehrsknotenpunkt entstehen. Die Idee zu diesem Pro-

jekt ist keine neue. Eine Errichtung einer neuen Bahnstation in Lambichl wurde bereits vor mehreren Jahren angekündigt, als die dortige Linie auf die S3 Schnellbahnlinie umgestellt wurde. Eine aktuelle Analyse ergab, dass mit 600 bis 800 zusätzlichen Fahrgästen, die nach Klagenfurt pendeln, zu rechnen ist.

## ERSTER SCHRITT

Seit Jahrzehnten macht sich der Verein „Fahrgast“ mit Sitz in der Steiermark und Kärnten für den Ausbau des S-Bahn-Netzes in der Region stark. Der Verein begrüßt die Schaffung der neuen Haltestelle. „Hiermit wird vor allem auch den autofahrenden Pendlern eine attraktive Möglichkeit zum Umstieg auf die S-Bahn geboten. Die Bahn bildet hier eine staufreie Alternative, vor allem wenn man an die morgendliche Stausituation in



Wintergärten



Sommergärten



Terrassendächer



Lamellendächer



Balkonverbauten

Thomas Mostögl  
Region Unterkärnten  
und Steiermark  
0664 / 844 42 55Christian Krassnig  
Region Mittel-  
und Oberkärnten  
0664 / 388 38 30

Die Idee für den Mobilitätsknoten in  
Köttmannsdorf Lambichl besteht seit  
Jahren und kommt jetzt zur Umsetzung

der Rosentaler Straße denkt“, so Markus Lampersberger von Fahrgast Kärnten. Der Verein fordert u. a. die Errichtung einer neuen S-Bahnhaltestelle beim „Klagenfurt Klinikum“, zwischen Klagenfurt Ostbahnhof und Klagenfurt Anna-bichl. Denn Mobilitätsexperten sind sich in einem Punkt einig: Staus werden nicht durch den Bau von neuen Straßen vermindert. Dies kann nur durch ein Verhalten bei der Mobilität geschehen.

### NEUE INFRASTRUKTUR

Wann der Baustart genau erfolgen soll, wird vom Land noch nicht verraten. Konkreter als 2021 wird es nicht. Das gesamte Projekt wird nicht in einem Zug umgesetzt, sondern in Etappen bis 2023 erfolgen. Die Landesräte Sebastian Schuschnig und Martin Gruber (ÖVP) versprechen ein umfassendes Konzept, bei dem die Pendler mit dem Auto und dem Fahrrad zu-fahren können. Bei einer Park-&-Ride-Anlage mit 80 Abstellplätzen soll das Auto abgestellt werden. Die Fahrräder können bei einem der 24 überdachten Fahrradab-stellplätze verwahrt werden. Das Moped kann an einem der 26 Ab-stellplätze für Mopeds abgestellt werden. Im Zuge der Neuge-staltung werden auch verkehrstechnische Änderungen um-gesetzt. Bei der bisher un-geregelten Eisen-bahnkreuzung wird eine Schranken-anlage errichtet. Die wohl größte Veränderung wird durch den Bau einer modernen T-Kreuzung der B91 Loiblpass Straße und L91 Köttmannsdorfer Straße erfolgen.

Markus Lampersberger vom Verein Fahrgast Kärnten begrüßt den neuen Mobilitätsknotenpunkt und hofft, dass weitere neue Haltestellen folgen